Zweiter Weltkrieg: Überblick



[Bundesarchiv, Bild 183-H28708 / Heinrich Hoffmann](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Bundesarchiv_Bild_183-H28708,_Paris,_Eiffelturm,_Besuch_Adolf_Hitler.jpg)

Kapitel 3: Paris

**Hitler vor dem Eifelturm**

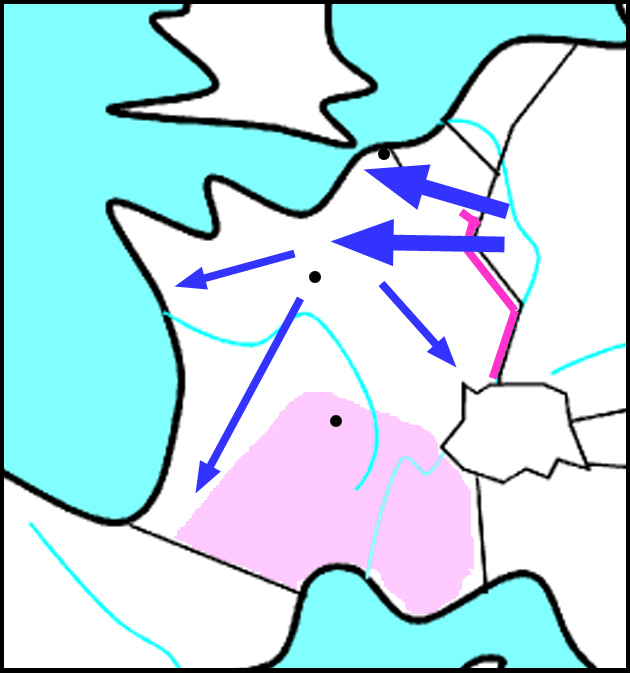
Nach der Eroberung Polens hatte Hitler zunächst noch gehofft, Grossbritannien und Frankreich würden nicht in den Krieg eingreifen. Sie griffen auch wirklich nicht Deutschland an – hätte Frankreich das während des Krieges in Polen getan, wäre Hitler wohl zu besiegen gewesen…

Aber sie blieben im Krieg und Hitler war sich bewusst, dass sie auf die Dauer mit ihren Kolonien und ihren Rohstoffen und den USA im Rücken Deutschland überlegen sein würden. Schon für den 12. November 1939 hatte er einen ersten Angriff befohlen, musste ihn aber immer wieder verschieben. Am 10. Mai 1940 setzte er die Wehrmacht in Gang, (für die Schweiz zum Glück) im Norden wie im Ersten Weltkrieg, um die Maginotlinie herum, aber diesmal nicht mit einem grossen Bogen nach Süden Richtung Paris, sondern zwischen den französischen und britischen Truppen hindurch – und diese wurden abgeschnitten.

Aus der nordfranzösischen Küstenstadt Dünkirchen konnten sich aber die viele britische und auch Soldaten über den Kanal nach England retten. Warum «das Wunder von Dünkirchen» möglich wurde, ist heute noch umstritten: Griff die deutsche Luftwaffe zu spät an? Wollte Hitler seine Panzerverbände schonen? Oder wollte er Grossbritannien eine goldene Brücke zu einer Verständigung bauen? Dies erscheint am wahrscheinlichsten.

Unterdessen hatte die deutsche Wehrmacht aber zu einem zweiten Angriff angesetzt, direkt durch die Maginotlinie hindurch. Die schnellen Vorstösse der Panzertruppen, unterstützt von der Luftwaffe, überraschten die französischen Armeen. Die Regierung flüchtete aus Paris.

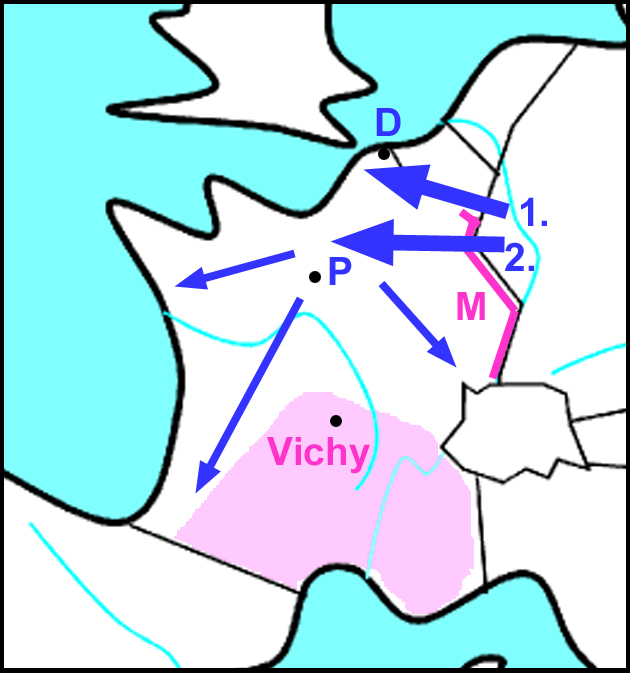
Im gleichen Eisenbahnwagen, in dem die deutsche Armee 1918 den Waffenstillstand hatte unterzeichnen müssen, mussten nun die Franzosen kapitulieren. Einer französischen Marionettenregierung im Städtchen Vichy verblieb nur noch ein Drittel Frankreichs, ohne Armee. In Paris liess sich Hitler vor dem Eiffelturm fotografieren.



|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| M: Maginotlinie |  | 1.: 1. deutscher Angriff |
| V: Vichy-Frankreich |  | 2.: 2. deutscher Angriff |
| P: Paris |  | D: Dünkirchen |

1. Trage mit Hilfe des Textes die Buchstaben und Zahlen der Legende an die richtige Stelle in der Karte ein.
2. Was für ein offizielles Bild von Hitler in Paris hättest du erwartet?
3. Was hat der unbekannte Fotograf gemacht, damit Hitler vor dem Eiffelturm nicht klein wirkt?

Lösungen



1. Von einem Sieger erwartet man eigentlich, dass er eine Siegesparade der Truppen abnimmt. Hitler betrat Paris aber am 23. Juni frühmorgens als Tourist, deshalb auch nicht von seinen militärischen Kommandierenden flankiert, sondern von seinen künstlerischen Beratern Albert Speer (Architekt und ab 1942 Minister, 1905–1981) und Arno Breker (Architekt und Bildhauer, 1900–1991). Hitler wich offensichtlich der Menge aus, die ihn wohl nicht freundlich begrüsst hätte. So war auch der Aufzug des Eiffelturms ausser Betrieb gesetzt worden – Hitler hätte ihn also zu Fuss ersteigen müssen.
2. Der Fotograf kniet oder legte sich gar auf den Boden, um Hitler und seine Männer von unten heraufnehmen und grösser erscheinen zu lassen. Ferner nahm er die Männer im Marsch auf, wo dass sie auf ihn zuzuschreiten und damit noch grösser zu werden scheint.

Anhand von vielen auf dem Internet vorhandenen Touristenfotos vor dem Eiffelturm können sich die Schülerinnen und Schüler ein Bild machen, wie geschickt oder weniger geschickt man den Eiffelturm und die Menschen davor ins Bild setzen kann.